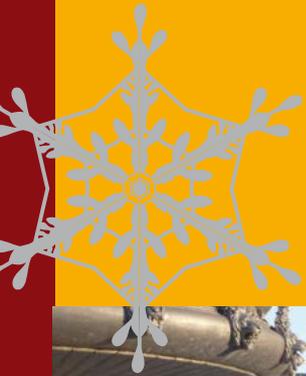


# SCHULMAGAZIN 69

NMS-PRAXISSCHULE SALZBURG



Leseratten



Tigerenten und Frösche

Dezember  
2016



Frohe Weihnachten



PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
SALZBURG



NMS-PRAXISSCHULE

*Stefan Zweig*

vom uns für euch



## Kompetenzzentrum für Freizeitpädagogik und Nachmittagsbetreuung

Abwechslungsreiche Lern- und Freizeitbetreuung für 5 - 15jährige. Ganztägig, Montag bis Freitag.

### Freude

- Lernbetreuung
- Lernen am PC
- Förderprogramme
- Projektnachmittage
- Theaterwerkstatt
- Kreativgruppen
- Move 4 Kids

### Freizeit

- Spiel- und Sportpark
- Trampolinanlage
- Schwimmbad
- Hochseilgarten
- Beachvolleyball
- Turnsaal
- Gesunde Ernährung

### Ferien

Wir betreuen Ihr Kind auch in den Ferien:

- Sommer - 5 Wochen
- Herbst - 1 Woche
- Semester - 1 Woche

Aus- und Weiterbildungsstätte für Studierende der Pädagogischen Hochschule Salzburg

**Insel zu vermieten!** Sie können alle Räumlichkeiten und Einrichtungen der INSEL für Ihre ganz persönlichen Veranstaltungen wie Seminare, Kurse, Feste und Feiern, inklusive Catering buchen.

INSEL - Haus der Jugend - Franz-Hinterholzer-Kai 8 - 5020 Salzburg - [www.inselsalzburg.at](http://www.inselsalzburg.at)  
Tel.: 0662-620135 oder 0650-6201350 - Fax: 0662-623570 - Mail: [direktion@inselsalzburg.at](mailto:direktion@inselsalzburg.at)

## Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler! Liebe Leserinnen und Leser!

**I**ch darf Sie/euch wieder herzlich zur Lektüre unseres Schulmagazins einladen. Danke dem Redaktionsteam für die Berichte über die vielfältigen Aktivitäten, die in unserer Schule stattfinden.

Um Schule gelingen zu lassen, braucht es zahlreiche Faktoren, die zusammenarbeiten und ein buntes Lehr- und lernreiches Miteinander ergeben. Alle Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen haben sich gut in unsere Gemeinschaft eingelebt. Mit allen anderen haben sie die neuen Schülervereine gewählt und man spürt, wie allen unsere Schule wichtig ist und das Gemeinsame im Vordergrund steht. Dem Schulsprecher und seiner Stellvertreterin gratuliere ich sehr herzlich zu ihrer Wahl und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Viele Eltern und Erziehungsberechtigte beleben den Schullalltag durch ihre Mitarbeit und ihr Engagement in den Klassen- und Schulforen. Dem Elternverein sei hier besonders gedankt, Herr Sturm hat in den letzten vier Jahren den Verein geleitet und sein Führungsamt im Herbst an Frau Weitgasser übergeben.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Pädagoginnen und Pädagogen, die in unserer Schule arbeiten. Damit Schule ihre unterschiedlichsten Aufgaben erfüllen kann, braucht es Lehrerinnen und Lehrer, die ihr Wissen mit Kompetenz und Leidenschaft weitergeben und für die gute Beziehungsarbeit und gegenseitige Wertschätzung zur Grundeinstellung gehören. Dies ist in unserem Team spürbar vorhanden.



„Die Schule von heute ist eine lernende Schule, in der Schülerinnen und Schüler ernst genommen werden. Eine Schule, die ihnen zeigt, wie aufregend die Entdeckung der Welt und wie spannend Lernen sein kann. Eine Schule, die sie fördert und ständig neu herausfordert.“ (Leitsatz der NMS Entwicklung)



Vieles ist in diesem Herbst geschehen. Die Bereiche für das offene Lernen wurden neu gestaltet und es sind Lerninseln entstanden, die zum Arbeiten einladen. Die digitale Welt gehört immer mehr zur gelebten Schullwirklichkeit. Anstelle des Klassenbuchs werden die Aufzeichnungen nun digital erledigt. Nach der Eingewöhnungsphase sehen wir diese Art der Unterrichtsdokumentation als Bereicherung für alle. Zum ersten Mal erfolgte die Anmeldung zum Elternsprechtag ebenfalls über das Internet. Die Rückmeldungen der Eltern waren sehr positiv, Wartezeiten konnten sehr kurz gehalten werden, sodass wir auch beim nächsten Sprechtag dieses System anwenden werden.

Eine sehr intensive, lernreiche Phase geht zu Ende. Die Weihnachtsferien bringen Zeit für Erholung, weshalb ich allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr wünsche.

*Josef Wimmer*  
*Leiter der Praxis NMS der PH Salzburg*





Tigerentenclub

20

## LITERARISCHES

- 06 **Elfchen**  
Gedanken zur Weihnacht
- 08 **Bücher und Filme**  
Hotzenplotz und Tschick
- 09 **Das magische Diadem**  
Eine Fortsetzungsgeschichte
- 10 **Leseratten**  
Besuch im Literaturhaus

## INTERESSANTES

- 15 **Kunst?**  
Kein Problem!
- 16 **Auf dem Weg**  
Berufsinformesse
- 18 **Schultour**  
Wie gehts weiter?
- 22 **Garantiert warme Füße**  
Wir häkeln Patschen
- 23 **Garantiert nasse Füße**  
Führung durch den Almkanal
- 24 **Man spricht Persisch**  
Oder doch Farsi?

## AKTUELLES

- 11 **Klassensprecherwahl**  
Demokratie im Klassenzimmer
- 12 **Adventskalender**  
Die Spannung steigt
- 12 **Was ist Weihnachten?**  
Ein Hund macht sich Gedanken
- 13 **Betörender Duft**  
Lavendelsackerl selbst gemacht
- 13 **Adventkranzweihe**  
und Hilfe für Rumänien
- 14 **Im Einsatz**  
Erste Hilfe und Schülerlotsen
- 20 **Tigerentenclub**  
Frösche zeigen auf
- 25 **Feuerstein und Co.**  
Reise in die Steinzeit
- 26 **London Trip**  
Bericht eines Reisenden
- 27 **What a week**  
Englisch-Sprachwoche
- 28 **Reiche Ernte**  
Kartoffeln in Hülle und Fülle
- 30 **Wunderbaum Rudi**  
Ein seltsames Gewächs



Berufs-Info-Messe

16



Junge Künstlerinnen

15

## RUBRIKEN

- 03 **Vorwort**
- 04 **Inhalt**
- 05 **Redaktionsteam**

## SPORT

- 31 **Harte Schule**  
Football und Cheerleading



IMPRESSUM: Praxis-Neue-Mittelschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg - Schulmagazin - Medieninhaber und Herausgeber: Praxis-Neue-Mittelschule Salzburg, Erentrudisstraße 4, 5020 Salzburg, Tel.: 0662-6388-4031 - Redaktionsleitung: Karin Außerlechner, Hans-Peter Priller, Fotos: NMS-Praxisschule Salzburg, Pixelio.de, Wiki Commons - Gestaltung/Satz: Hans-Peter Priller - Druck: flyeralarm.at



# Das Redaktionsteam stellt sich vor

Viel Freude und gute Unterhaltung mit der 69. Ausgabe des Praxis-NMS Schulmagazins. Wir freuen uns über Lob und hilfreiche Tipps zur Weiterentwicklung. Einfach in den „von uns für euch“ Briefkasten werfen oder per E-Mail an [karin.ausserlechner@phsalzburg.at](mailto:karin.ausserlechner@phsalzburg.at) oder [hans.priller@phsalzburg.at](mailto:hans.priller@phsalzburg.at).



David  
Matijevic 1B



Jakob  
Neff 1B



Feride  
Bakar 1C



Arisara  
Buabantao 1C



Jasmin  
Friedberg 2B



Jemil  
Hamiko 2B



Dejna  
Ramic 2B



Maria  
Bieber 2C



Alina  
Mitterlechner 2C



Maria  
Yasikoff 2C



Clara  
Manhart 3A



Laura  
Bielko 3B



Melanie  
Bielko 4B



Elisa  
Pergega 4B



Leonie  
Tiefenbacher 4B



Markus  
Frandl 4C



Adriana  
Murkovic 4C



Johannes  
Walkner 4C



Karin  
Außerlechner



Hans-Peter  
Priller

von uns für euch



# Elfchen



Im Deutschunterricht beschäftigte sich die 1B im November gemeinsam mit den Studierenden der PH mit dem Thema Gedichte. Zum Abschluss erhielten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, selbst Elfchen zu verfassen.

Schön

Meine Familie

Das Christkind kommt.

Ich esse viele Kekse.

Weihnachten

Linda

Kalt

Die Geschenke

Es ist festlich.

Der schön geschmückte

Tannenbaum.

Weihnachten

Magdalena & Hannah

Goldig

Das Essen

Es ist schön.

Ich backe süße Kekse.

Weihnachten

Weiß

Der Schnee

Er ist kalt.

Es bilden sich Eiszapfen.

Winter

Hell

Die Sonne

Es ist warm.

Ich gehe gerne schwimmen.

Sommer

Helena

Weiß

Das Weihnachtsfest

Geschenke zu Weihnachten.

Ich versüße den Moment.

Kekse

Bunt

Die Welt

Sie ist verschieden.

Ich sah einen Regenbogen.

Bild

Hell

Die Sterne

Sie sind schön.

Man sieht die Sterne.

Sternschnuppe

Emma

Gelb

Der Luftballon

Er ist rund.

Ich spiele jeden Tag.

Spaß

Braun

Die Uhr

Tickt jeden Tag.

Tickt mit ihren Zeigern.

Rund

Sandra K.

Lustig

Der Spaß

Es macht Spaß.

Ich mache es gerne.

Skateboard

Florian B.

Braun

Der Baum

Er ist groß.

Ich klettere weit hinauf.

Blätter

Weiß

Der Schnee

Er ist schön.

Ich liege im Schnee.

Kalt

Schlau

Herr Fuchsberger

Er ist nett.

Ich sehe ihn täglich.

Brille

Melinda

Rau

Die Hand

Sie ist weich.

Ich arbeite mit ihr.

Hand

Weich

Das Kissen

Es ist weich.

Ich schlafe mit ihm.

Angenehm

Adrian

Orange

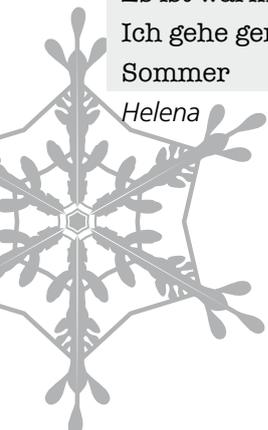
Die Orange

Sie ist fruchtig.

Ich esse sie gerne.

Essen

Tobias



Feiern  
Der Kuchen  
Er schmeckt gut.  
Ich werde ihn essen.  
Geburtstag

Mögen  
Meine Schwester  
Ich mag sie.  
Sie finde ich nett.  
Schwestern

Lesen  
Spannende Texte  
Super cooles Hobby.  
Ich stöbere gerne rein.  
Bücher

*Julian*

Rot  
Der Mars  
Er ist groß.  
Ich beobachte den Planeten.  
Planet

*David*

Rot  
Das Feuer  
Es ist heiß.  
Ich verbrenne das Papier.  
Brand

*Leandro & Maksim*

Gehen  
Der Weg  
Er ist schön.  
Ich gehe sehr schnell.  
Spazieren

*Emir*

Hell  
Das Feuer  
Es ist heiß.  
Ich zünde Kerzen an.  
Advent

Sportlich  
Der Ball  
Er ist rund.  
Ich schieße ihn weg.  
Tor

Lustig  
Die Schule  
Oft lese ich.  
Ich denke viel nach.  
Anstrengend

*Simon & Jakob*

Schön  
Im Himmel  
Sind sehr bunt.  
Und sind sehr rund.  
Luftballons

Gelb  
und rund  
diesmal nicht bunt  
sie lächeln immer wieder.  
Smiley

Krumm  
aber dumm  
sie schmecken gut  
sie machen mir Mut.  
Banane

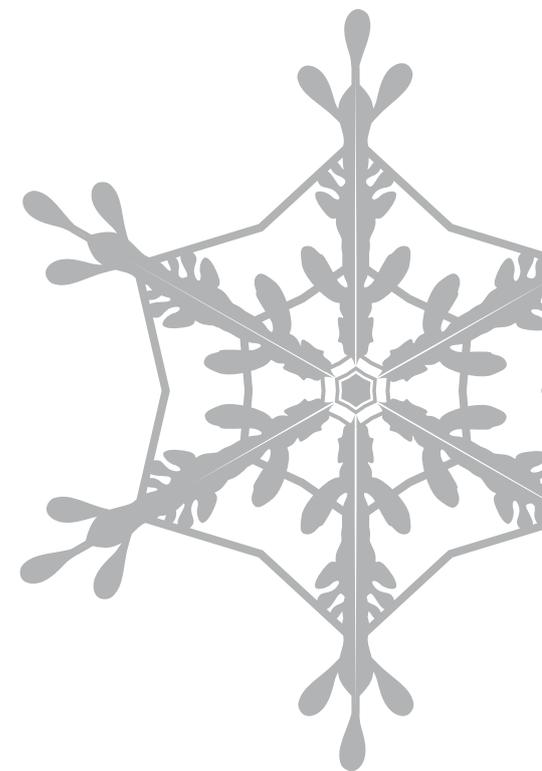
*Florian & Marc*

Weiß  
Der Hase  
Er ist süß.  
Ich streichle ihn immer.  
Zuckersüß

*Sandra S.*

Toll  
Das Skateboard  
Es ist cool.  
Ich will es lernen.  
Skaten

*Elias*



# Tschick



© www.moviepilot.de/movies/tschick/images/625253

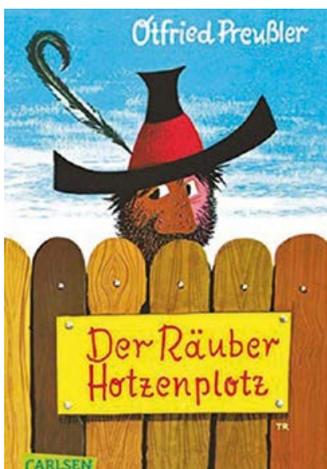
Im dem Film wird Jugendsprache gesprochen, die teilweise recht brutal klingt. Es geht um die Jungs namens Maik und Tschick. Maik hat seinen Aufsatz der Klasse vorgelesen. Seitdem nennen sie ihn Psycho. Als seine Eltern in den Ferien beide wegfahren, ist Maik alleine. Tschick kommt mit einem Kleinwagen,

den er gestohlen hat, zu ihm und möchte, dass Maik ihn in die Walachei begleitet, um Tschicks Großeltern zu besuchen. Nach einiger Zeit geht ihnen das Benzin aus und sie suchen auf einer Müllhalle nach Schläuchen. Dort treffen die zwei auf Isa, die obdachlos ist. Das Mädchen hilft ihnen, Benzin aus einem LKW zu stehlen. Als sie zu einem Freilichtmuseum kommen, beschließen die drei, sich in 50 Jahren hier wieder zu treffen. Maik gibt Isa 30 Euro, damit sie nach Prag zu ihrer Schwester fahren kann. Danach lernt Maik von Tschick Autofahren. Schließlich kommen sie auf die Autobahn. Ein Tiertransport-LKW-Fahrer provoziert die beiden und Maik baut dabei einen Unfall. Bei Gericht gesteht Maik alles und wird entlassen. Sein Vater verlässt seine Familie, nachdem er Maik geschlagen hat. Als er von der Polizei in die Schule gefahren wird, wird er in der Klasse endlich anerkannt.

AutorIn: Melanie 4B

## Räuber Hotzenplotz

Es war ein einmal ein böser Räuber Hotzenplotz. Er lebte in einem finsternen Wald. Einmal bei einer Beobachtung im Gebüsch sah er die Großmutter von Kasperl und Seppel. Sie hatte eine Kaffeemühle, die ein Lied spielen konnte. Der Räuber wollte sich diese Kaffeemühle holen. Er schlich sich zur ihr und dann forderte er die Herausgabe der Mühle. Die Großmutter konnte nichts sehen, weil sie ihren Zwicker am Stuhl vergessen hatte. Als sie ihren Zwicker aufgesetzt hatte, da sah sie den Räuber Hotzenplotz. Er bedrohte die Großmutter mit der Pfefferpistole. Er sagte, sie müsse bis 999 zählen, sonst werde sie ein blaues Wunder erleben. Die Großmutter zählte bis 999 und dann rief sie um Hilfe. Das hörte der Wachmeister Dimpfmoser. Er ist der Polizist in dem kleinen Dorf. Er eilte zu Großmutter's Haus, und Kasperl und Seppel eilten auch zu Großmutter's Haus. Und



dann sahen sie die Großmutter auf dem Boden liegen. Sie setzten die Großmutter auf die Couch und die Großmutter erzählte von dem Raub und wer sie beraubt hatte. Kasperl und Seppel und die Polizei wollten den Räuber Hotzenplotz fangen. Der Wachmeister sagte, der Räuber Hotzenplotz, der ist der gefährlichste Räuber der Welt. Er werde ihn fangen! Kasperl und Seppel hatten sich gedacht, dass sie den Räuber fangen werden. Doch der Wachmeister sagte, dass der Kasperl und der Seppel keine Chance hätten, ihn zu kriegen.

Das Buch hat mir gefallen, weil es spannend war und witzig! Wenn ihr wissen wollt, wie die Geschichte ausgegangen ist, holt euch dieses Buch aus unserer Bücherei.

Autor: David 1B





© christaane/pixelfo.de

## Das magische Diadem

**E**mma fluchte: „Warum immer dasselbe! Ich habe dem Physiklehrer nichts getan!“ „Was ist denn los, Emma?“, fragte ihre Mutter. „Er hat mir ein Minus gegeben, obwohl es der blöde Luke war, der ihn mit einem Radiergummi beworfen hat!“ „Beruhig dich, Emma!“ „Niemals!“ Das Mädchen rannte die Treppe zum Dachboden hinauf und ihre Katze hinterher. Die faule Katze wollte nicht weit gehen und legte sich auf einen Stapel uralter Bücher. Emma erschrak, als die Bücher umfielen. Ihre Katze hatte den Bücherstapel umgeschmissen. Und jetzt zog sie etwas aus dem Stapel hervor. Emma war sich nicht sicher, ob sie eine Fata Morgana hatte oder nicht. Ihre Katze Elli hatte ein silbernes Diadem mit türkisen und weißen Edelsteinen gefunden. „Was ist denn das?!“, wunderte sich das Mädchen. „Was ist denn da oben los?“, fragte ihre Mutter nach oben. „Nichts Mama!“, schrie das Mädchen. „Leo kommt bald!“, schrie ihre Mutter. „Ist mir doch egal, er nervt doch sowieso nur“, meinte Emma. Dann wickelte sie das Diadem in Zeitungspapier und versteckte es unter den lockeren Dielen in ihrem Zimmer und ging runter zum Essen.

Am Abend, als sie in ihrem Zimmer war, leuchtete es aus dem Boden von der Stelle, wo das Diadem war. Emma bog die Dielen hoch und nahm das Diadem in die Hand und plötzlich war sie in einem Wald voller Feen, die ihr die langen erdbeerfarbenen Haare flochten. Emma sagte: „Wo bin ich?“ Die Feen sagten mit ihrer zarten Stimme: „Am einzig sicheren Ort

in der magischen Welt. Du musst uns helfen, bitte!“ „Warum? Was ist passiert?“ „Die böse Magie ist passiert!“, flüsterten die Feen. „Aber wir haben Hilfe für dich.“ Plötzlich war Luke da! Emma seufzte laut: „Warum der Arschkopf.“ „Hey, selber Arschkopf“, meinte Luke. Die Feen gaben ihnen Magie, dass die fliegen und sich unsichtbar machen konnten. Dann mussten die beiden losgehen. Emma hatte einen magischen Bogen, wo die Pfeile nie aus waren und der Pfeil immer das Ziel traf. Luke hatte einen Feuer-Bumerang. Die zwei zogen auf zwei Drachen los. „Wie sollen wir die Welt retten?“, meinte Emma. „Was weiß ich?“, meinte Luke. Dann schwiegen die beiden lange. Das Mädchen rief plötzlich: „Das Dorf da unten brennt!“ Sie stieß auf ihrem Wasser speienden Drachen hinab und der Drache löschte das Feuer, dann landete sie und Luke auch. Viele Zwerge rannten auf sie zu und bedankten sich bei ihnen und den Drachen. Dann flogen Emma und Luke weiter. Die Kinder schliefen auf dem Drachen ein. Als sie aufwachten, hatten sie eine Kampfkleidung an und sahen am Horizont das Schloss. Luke rief: „Da ist das Schloss, Emma!“ „Wie kann in so einem schönen Schloss etwas Böses wohnen?“ sagte das Mädchen. „Ich weiß es nicht.“ meinte der Gefragte. Plötzlich erschien ein schwarzer Drache und auf ihm war eine schwarze Gestalt. ...

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

*AutorInnen: Clara 3A, Laura und Jakob1B*



## Im Literaturhaus

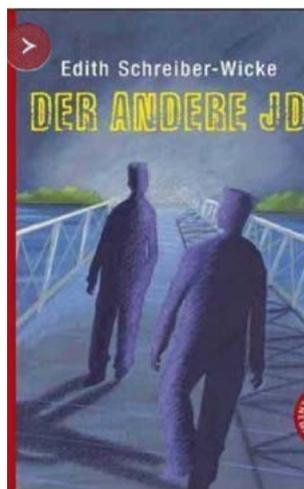


Vor dem Haus der Literatur waren wir gespannt, wer der Autor ist und was er uns vorstellen wird. In der Klasse schauten wir uns vorher an, welches Buch wir vorgestellt bekommen würden. Das Buch hieß: „Du, ich und alle anderen Kinder.“ Dieses Buch ist nicht nur ein Buch, sondern ein Buch, in dem mehrere Bücher sind.

Der Autor heißt Bart Moeyaert, wie wir bald feststellten. Endlich durften wir in das Haus. Der Autor kam auch bald. Er fing an, uns von seiner Kindheit zu erzählen. Er erzählte spannende Geschichten über seine Mutter und über seinen Vater, wie sie sich kennenlernten. Und über seine Großmutter. Den größten Teil der Zeit erzählte er über die Kindheit.

Aber dann nahm er sein Buch und zeigte es uns. Er schlug es auf und las uns aus einem Kapitel vor: Es geht um drei Buben, die von einem Mädchen immer geschlagen und gequält werden. Der Junge trickst das Mädchen am Ende aus und das Mädchen tut den Buben nie wieder etwas. Der Autor ist aus Belgien. Die Lesung hat allen Kindern aus meiner Klasse sehr gut gefallen.

Autor: Jakob 1B



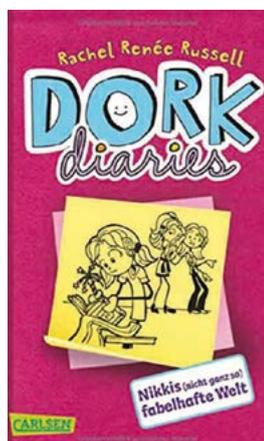
## Der andere JD

Unsere aktuelle Klassenlektüre heißt „Der andere JD“. Es geht um einen Jungen namens Jakob Denner, dessen Familie arm ist, sein Bruder Benni

hat Asthma. Er und sein Bruder verstehen sich wirklich gut und streiten sich nie. Sein Vater arbeitet in einer Schraubenfabrik und sortiert Schrauben. Die Firma gehört allerdings dem Vater von Jakobs Klassenkameraden Julius Degenhart. Julius hat ein wirklich schönes Leben und einen eigenen Butler, der ihn am Tag und auch in der Nacht fährt, wohin er will. Julius wohnt auf der anderen Seite der Brücke im sogenannten „Villenviertel.“ Jakob wohnt im armen Viertel.

Jakob wünscht sich jeden Tag, Julius zu sein, da Julius überall eingeladen wird, aber Jakob nicht. Eines Tages geht Jakob zu der Brücke und schaut in die Wellen, die der Wind verursacht. Plötzlich kommt eine alte Frau, die gleichzeitig aber auch jung aussieht und fragt Julius: „Würdest du gerne dein Leben mit Julius tauschen?“ Jakob will natürlich. Wer wissen will, wie es weitergeht, sollte sich das Buch in der Schulbibliothek ausleihen. Ich persönlich fand das Buch nicht so spannend, sondern eher langweilig. Wer eher der Typ ist, der auf mehr Drama und Action steht, dem würde ich das Buch nicht empfehlen.

Autorin: Dejna 2B



## Lesemonat Dezember

Im Dezember wird bei uns an der Schule besonders viel gelesen. In der ersten Woche lesen wir in der Früh jeden Tag 15 Minuten. Jeder durfte sich ein Buch nach seinen Interessen aussuchen. Ich habe mir mein Buch ausgesucht, weil das Bild sehr lustig aussieht. Wir müssen jeden Tag in unserem Buch lesen.

Ich lese das Buch „Dork Diaries“. In diesem Buch geht es um Nikkis (nicht ganz so) glamouröses Partyleben. Es geht um Freundinnen, einen süßen Typen und eine richtig fiese Zicke.

Autorin: Arisara 1C



# Klassensprecherwahl

In unserer ersten Gemeinschaftserziehungs-Stunde waren schon alle sehr gespannt. Unsere Lehrerin hatte uns nämlich versprochen, dass wir in der „Gemeinschaftserziehung“ den Klassensprecher wählen. Als die Stundenglocke läutete, gingen alle Kinder auf ihre Plätze. Dann kam die Lehrerin in die Klasse herein, alle standen auf. Sie sagte: „Heute werden wir den Klassensprecher wählen.“ Und auf einmal war es wieder still. Dann bat sie Julian hinaus zur Tafel. Er stellte sich vor. Er versprach, dass er immer für die Schüler da sein würde und gegen Mobbing sei. Er bekam einen Tischaplaus.

Schon kam ich heraus und stellte mich auch vor. Ich sagte, dass ich Klassensprecher werden möchte, weil ich die Klasse vertreten möchte und für Gleichberechtigung bin. Ich bekam auch einen Applaus.

Dann kam Alina und stellte sich ebenfalls vor. Sie sagte, dass sie sich einsetzen würde, dass wir am Wochenende keine Hausaufgabe bekommen und dass sie, wenn es Streit gibt, ihn regeln würde. Wieder gab es lauten Applaus.

Und dann kam der letzte Kandidat, Florian. Er war für nicht so viel Hausaufgabe und weniger Streit. Auch er erhielt großen Zuspruch.

Die Lehrerin kam in die Mitte und sagte, dass es jetzt losgeht. Der erste Wahldurchgang war vorbei. Ich war schon sehr nervös, ob ich die Wahl gewonnen hatte. Unsere andere Lehrerin kam zur Tafel und verkündete,



dass ich Klassensprecher geworden bin. Ich war sehr erleichtert und bekam schon ein paar Glückwünsche.

Der zweite Wahldurchgang ging unentschieden aus. Florian und Julian hatten gleich viele Stimmen. Alina hatte am wenigsten Wahlstimmen bekommen. Beim dritten Wahldurchgang ging es jetzt um Florian oder Julian. Am Ende sagte unsere Lehrerin: „Der zweite Klassensprecher ist Florian!“ Ich war mit dem Ergebnis zufrieden. Am Ende der Stunde gingen ich und Florian zur Tafel und unsere Lehrerin machte ein Foto, wie wir uns die Hände schüttelten.

*Autor: Jakob 1B*

## Frisch gekocht und gut gegessen!

Immer am Mittwoch in der ungeraden Woche haben wir EH (Ernährung und Haushalt). Beim ersten Kochtermin durften wir uns alleine Brote mit verschiedenen Produkten belegen. Ich habe mir Käse und Salami draufgelegt. Wir durften uns selber Saft machen, es gab Orangensaft. Dann versammelten wir uns um den Tisch. Einige deckten den Tisch und dann haben wir

unsere Brote genossen. Nach dem Essen mussten wir das Geschirr waschen, den Platz, wo wir unsere Brote zubereitet hatten, saubermachen. Erst dann konnten wir gehen. Ich freu mich auf die nächste ungerade Woche!

*Autor: David 1B*



## Unser Adventskalender



**I**m Rahmen des Werkunterrichts bastelten wir einen Adventskalender für unsere Klasse. Wir arbeiteten mit der Servietten-Technik. Jeder musste zwei Papiersackerl verzieren. Auf jedes Sackerl mussten wir nur die oberste Schicht einer Serviette kleben. Eigentlich wollte ich mein Wolkenkissen fertig machen... Gott seid Dank war ich mit diesen zwei Sackerln schnell fertig und ich durfte noch an meinem Kissen weitermachen. Die Papiersackerl wurden mit kleinen Überraschungen befüllt und jetzt darf jeden Tag ein Kind eines auf machen.

*Autorin: Leonie 4B*

## Was ist Weihnachten?

**E**s war einmal ein kleiner Hund namens Flo, der bei einer sehr netten und freundlichen Familie wohnte. Sie bestand aus den Eltern, einem Mädchen und seinem kleineren Bruder. Alles wusste der kleine Hund über seine Familie. Nur die Bedeutung des Festes, das sie immer im Dezember veranstalteten und das Weihnachten heißt, war ihm nicht klar. Weiht man da die Nacht? Oder trinkt man Wein in der Nacht? Aber was hat der Tannenbaum damit zu tun, wieso schmücken sie ihn so schön und wieso bekomme ich an diesem Abend immer ein besonders großes Stück Schinken? Das alles fragte sich der kleine Hund. Dieses Jahr wollte Flo hinter das Geheimnis kommen.

Als die Familie Weihnachtseinkäufe machte, kletterte er auf den Balkon, um zur faulen, aber weisen Nachbarkatze zu kommen. Er klopfte ans Fenster und eine alte graue Katze machte ihm auf. „Hi Flo“, schnurrte die Katze Sophie, „was gibt's?“ Flo fragte, was er über Weihnachten wissen wollte. Sophie erzählte: „Es ging um einen kleinen Menschen. Ich glaube, er war der Retter und konnte den Menschen helfen. Er wurde in einer fremden Stadt in einem Stall geboren. Und da war da noch ein Stern, der allen Schäfern den Weg weisen sollte. Sogar drei Könige kamen mit Geschenken. Ja, so viel weiß ich – und Ostern hat auch etwas



damit zu tun.“ Dankend verabschiedete sich Flo und ging nach Hause. „Das ist also Weihnachten!“, stellte er fest und freute sich auf das Fest und seinen Schinken.

*Autorin: Lisa-Marie 3C*



## Der Duft des Lavendels

**I**m Werkunterricht haben wir hübsche Lavendel-Sackerl genäht. Die Stoffsäckchen wurden anschließend von Hand mit einer Lavendelblüte bemalt und zum Trocknen in den Werkraum gebracht.

Zu sechst gingen wir in den Schulgarten und schnitten vom großen Lavendelbusch in der Kräuterspirale Zweige und Blüten ab. Auch sie mussten für einige Zeit zum Trocknen aufgelegt werden. Danach wurden sie in kleine Stücke geschnitten. Anschließend haben wir noch passende Bänder geflochten. Das hat uns viel Spaß gemacht. Zum Schluss wurden die Sackerl gefüllt und beim Elternsprechtag verkauft. Jetzt verströmen sie in den verschiedenen Kleiderkästen ihren Duft.

*Autorin: Melanie 4B*



## Adventkranzweihe

**D**ie Adventskranzweihe fand heuer für alle Klassen im Musiksaal statt. Wir waren in der zweiten Stunde dran, haben das Lied „Thy Word“ gesungen und es wurde eine Geschichte vorgelesen.

Sie handelt von einem Jungen, der in einer Schachtel voll Gerümpel einen Weihnachtsstern entdeckt. Er geht zur seiner Mutter und fragt, was das ist. Die Mutter sagt: „Das ist ein Weihnachtsstern.“ „Was ist Weihnachten?“, fragt der Junge. Die Mutter antwortet: „Da kommen alle Verwandten und alle singen und stehen vor einem Tannenbaum, der geschmückt mit Kugeln ist.“ Der Junge meint: „Ich möchte auch so ein Fest feiern.“ „Nein, wirf den Stern weg!“, befiehlt sie ihm. Da wirft der Junge den Stern weg. Aber im Herzen spürt er das Leuchten des Sterns. Ich fand die Geschichte sehr schön.

Danach mussten die Klassensprecher die erste Kerze anzünden. Dann haben Kinder etwas vorgelesen und



nach jedem Text haben wir nochmal das Lied gesungen. Schließlich gingen wir wieder in die Klassen.

*Autorin: Maria 2C*



## Paketaktion Rumänien

**W**ie jedes Jahr sammelten wir Geschenke für die Kinder in Rumänien. Ich habe natürlich mitgemacht. Heuer waren es wieder sehr viele Geschenke. Es waren so viele Pakete, dass man sie kaum zählen konnte. Ich glaube, dass wir tolle Arbeit geleistet haben! Wir durften Süßigkeiten, Stifte, Malblöcke, Barbies, Puppen und andere Sachen hineingeben. Am 23.11.2016 wurden die Pakete in einen kleinen Laster getan und nach Rumänien gefahren. Hoffentlich werden sich die Kinder über die Geschenke freuen!

*Autorin: Laura 3B*



## Erste Hilfe

**E**rste Hilfe ist in der 4. Klasse ein Wahlfach, so wie Schülerzeitung. Es ist sehr hilfreich, da dieser Ausweis, den man bekommt, fünf Jahre gilt. Und für den Führerschein braucht man diesen Erste Hilfe Ausweis. Es gibt vier Termine, zwei habe ich schon hinter mir. Beide Male hat es sehr viel Spaß gemacht.

Beim ersten Mal haben wir besprochen, wozu man Erste Hilfe überhaupt braucht und was wir überhaupt lernen werden. Dann hat es gleich begonnen. Wir haben den Rautekgriff gelernt. Dann haben wir ausprobiert, wie man jemanden mit der Anwendung des Rautekgriffs aus einem Auto rettet. Wir übten auch, wie die Seitenlage funktioniert.

In der 2. Einheit erfuhren wir, wie man einen verletzten Motorradfahrer von seinem Helm befreit. Außerdem lernten wir, wie man verschiedene Verbände

anlegt z.B. einen Kopfverband oder einen Verband, wenn sich jemand am Knie verletzt. Nach der theoretischen Information legten wir den anderen einen Druckverband an. In der letzten Erste Hilfe Stunde hörten wir von der Behandlung verschiedener Verletzungen. Man zeigte uns Bilder von den Verletzungen und wir mussten sagen, was wir machen würden, also einen Druckverband oder einen normalen Verband. Dann wurden wir geprüft. Es kamen zu jedem Thema Fragen. Jeder, der drei Fragen richtig beantwortet hat, hat die Prüfung bestanden. Alle aus unserer Gruppe haben die Prüfung bestanden. Der Erste Hilfe Kurs war sehr spannend und hilfreich. Ich würde es mir zutrauen, jemandem Verletzten Erste Hilfe zu leisten. Trotzdem ist es immer besser, zusätzlich die Rettung zu rufen.

*Autorin: Leonie 4B*

## Eine Schülerlotsin erzählt

**D**ie Schülerlotsen wurden am Anfang des Schuljahres von einem Polizisten ausgebildet. Die Aufgabe eines Schülerlotsen ist es, Schülern den Weg über den Zebrastreifen zu sichern. Die meisten Kinder begrüßen uns oder bedanken sich bei uns. Die Autofahrer lächeln uns meistens an.

Aber einmal wurde ich schon angehupt. Es ist ein lustiger aber verantwortungsvoller Job. Der „Nachteil“ ist, dass man zehn Minuten zu spät in den Unterricht kommt. Ich bin gerne Schülerlotsin!

*Autorin: Clara 3A*



# KUNST? Kein Problem!

Die ehemalige 2B Klasse startet durch!

Wir freuten uns schon sehr auf das Kunstprojekt, das stattfinden soll. Endlich war es so weit! Wir sprachen über verschiedene Künstler, die sehr bekannt waren. Sehr interessant war das nicht, aber als wir dann unsere Handys auspackten, ging es los! Manche gingen in den Innenhof und manche vor die Schule. Wir hatten den Auftrag: Mach ein Foto, wo du dich bewegst. Die meisten Fotos wurden nicht gerade scharf, aber das war kein Problem! Wir sollten es nur nachzeichnen. Manche Kinder hatten keine Ideen und so machte der Künstler Vorschläge, damit sie neue Ideen bekommen. Es sollte kein PERFEKTES Bild werden, aber trotzdem nahmen wir die Aufgabe sehr ernst. Als die meisten fertig waren, haben wir einen neuen Auftrag bekommen: Nochmals alles zeichnen und mit einem fetten Pinsel anmalen. Ich war verzweifelt. Ich sollte mein ganzes Bild nochmal malen und verunstalten? Da mir aber keine andere Wahl blieb, habe ich es noch einmal gezeichnet. Als ich das Bild mit Wasser beschüttete, damit es dann noch cooler aussehen würde, hatte ich zuerst Zweifel, ob mir das Ergebnis gefallen würde.

Am nächsten Tag haben wir eine Aufgabe gekriegt, die nicht gerade ungefährlich war. Wir haben uns mit einem Mundschutz und zwei Handschuhen bewaffnet. Wir malten mit Sprühdosen! Alle waren aufgeregt. Aber bevor wir begonnen haben, mussten alle einen Entwurf und dann einige Schablonen machen. Das war der langweilige Teil der Sache. Aber dann haben wir begonnen. Wir brauchten vier Stunden, um tolle Bilder zu entwickeln. Ich finde, es waren tolle drei Tage.

Autorin: Laura 3B



## Unterwegs auf der Berufs-Info-Messe

Wir mussten am Freitag um 13:45 Uhr auf der BIM sein, denn wir sollten eine Führung bekommen. Fast die ganze 4C kam zu spät, zum Glück wurden wir nicht geschimpft. Wir wurden in unsere Gruppen eingeteilt. Sofort begann die Führung. Jedem wurden verschiedene Stände gezeigt und man konnte Sachen probieren sowie sich schminken oder einen Wrap oder einen eigenen Burger kreieren. Aber eigentlich waren wir dort, um uns über unsere Zukunftspläne und weiterführende Schulen oder eine Lehre zu informieren. Wir trafen auch auf andere Schulen und Klassen. Ich glaube, jeder hat auf der BIM das herausgefunden, was er wissen wollte und sich genügend informiert.

*Autorin: Adriana 4C*



## Talente-Check

Was kann ich gut?

Die 4B ist im November zum Talente-Check in die Wirtschaftskammer gefahren. Wir mussten am Computer Aufgaben bearbeiten. Es gab Mathematik, Geschicklichkeitsaufgaben und viele mehr. Die Klasse wurde in zwei Gruppen geteilt: lila und grün.

Außerdem bekam jeder von uns eine Karte mit einer der beiden Farben, die bestimmte, wo du hingehst, zum Computer oder zu den praktischen Übungen. Die grüne Gruppe war auf der linken Seite und die Gruppe Lila auf der rechten Seite des Raumes. Die lila Gruppe fing mit den Geschicklichkeitsaufgaben und mit den Mathematikaufgaben an. Sie mussten eine Stange mit einem Ring am Ende durch eine Metallstange führen, ohne sie zu berühren vom Anfang bis zum Ende und dann wieder zurück. Es gab auch eine Station, wo man dicke Metalldrähte abmessen und zurechtschneiden und dann in die richtige Form biegen und einklemmen musste. Danach mussten sie auch noch eine Kranfernbedienung betätigen und mit dem Kranhaken einen Container hochheben. Man durfte aber nicht anstoßen.

Wir, die grüne Gruppe, bearbeiteten zuerst die Aufgaben mit Mathematik. Zwischen den Mathematik-Aufgaben gab es auch Fragen, welchen Beruf oder welche Freizeitbeschäftigung wir am liebsten machen möchten oder bereits machen. Wir durften uns auch Nebenrechnungen und Notizen auf einem Blatt machen. Nach circa zwei Stunden bekamen wir eine gute Jause und natürlich durften wir die Kletterwand und die Spiel-Computer nutzen.

Nach der Pause wurden die Gruppen getauscht und wir bearbeiteten die anderen Aufgaben. Es ist mir ziemlich schwergefallen, da ich schon sehr erschöpft war. Wobei,... ich schätze, dass es den anderen aus meiner Klasse nicht anders gegangen ist. Ich habe an dem Tag viel dazugelernt und erkannt, was mich am meisten interessiert.

*Autorin: Melanie 4B, bearbeitet von Adriana 4C*



## BIM

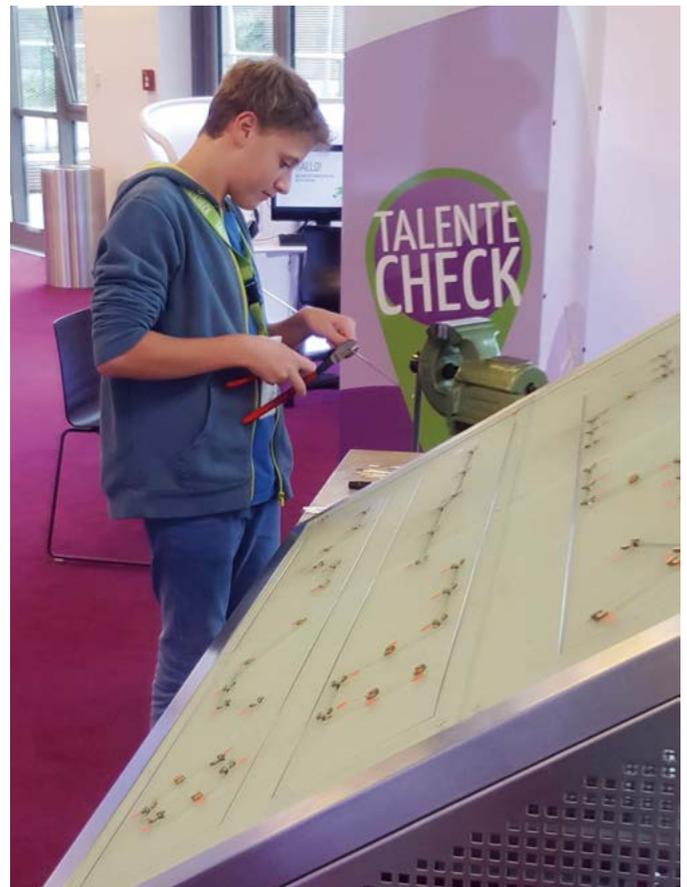
Eine Woche bevor wir zur BIM fahren, mussten wir uns zwei Themen aussuchen, die uns interessieren würden. Meine Freundinnen und ich haben uns für Kosmetik und Frisörin gemeldet, da uns diese Themen am meisten angesprochen haben.

Dort angekommen, durften wir unsere Jacken und Taschen abgeben. Von unserer Lehrerin bekamen wir viele Informationen, wie die BIM abläuft, da wir mal wieder nicht so gut aufgepasst hatten, hatten wir das Wichtigste vergessen...UNS ABZUMELDEN! Naja, wir haben dann etwas Ärger bekommen.

Die Personen, die sich sehr gut mit ihrer Station auskannten, brachten uns zu den jeweiligen Orten. Bei der Kosmetikerin durften wir uns gegenseitig die Nägel pflegen, lackieren und uns gegenseitig eine Massage machen. Natürlich so, wie es eine richtige Kosmetikerin macht.

Danach sollten wir uns eigentlich abmelden, aber das machten wir nicht. Wir schauten uns viel lieber andere Sachen an. Wir waren bei Schulen und haben uns informiert. Wir haben lustige Fotos beim Spar gemacht. Wir schauten uns soooo viel an und bekamen auch viele Geschenke bei den Stationen. Wir haben auch Puppenköpfen Frisuren gemacht. Es war ein sehr lustiger und informativer Tag.

*Autorin: Elisa 4B*



## Talente Check

Die Berufs-Orientierung der 4. Klassen startete cool. Alle Schüler marschierten mit hohen Erwartungen in die Klasse in der Hoffnung, dass BO, ihr neues Fach, Spaß macht. Wir durften das Handy mitnehmen, denn wir sollten eine Nachricht vom Talente Check schreiben, um uns anmelden zu können. Jeder musste die E-Mail-Adresse eingeben, die Handynummer und einige andere persönliche Daten preisgeben, auch was die Eltern arbeiten. Nachdem wir das alles eingegeben hatten, machten wir einen Test mit genau 40 Fragen zu unseren Vorstellungen zum weiteren Weg nach der Mittelschule. Die meisten waren nach 15 min fertig, einige haben nicht mal angefangen. Danach gingen wir in die Klasse und besprachen, was wir nächstes Mal machen und redeten über die Berufspraktischen Tage.

Diese zwei Einheiten waren sehr interessant und es machte jedem Spaß die Fragen zu beantworten.

*Autorin: Adriana 4C*



## Die Schultour



**A**m 1.12.2016 fuhren ein paar Mitschüler und ich zum HT Kuchl. Wir mussten ca. 2 Wochen vorher ein paar Fragen beantworten, um dann in die passende Schule eingeteilt zu werden, es gab die Schulen:

Poly, Caritas Schule, Modeschule Hallein, HTK, Winkelhof. Zuerst fuhren wir zum Winkelhof, dann zur Modeschule und schlussendlich zu HTK. Im HTK, wo wir mit Hr. Fuchsberger waren, wurden wir zuerst mal nett von einer Frau empfangen, die uns in den Speisesaal führte. Nach einiger Zeit kamen auch ein paar Schüler aus Hof dazu. Wir bekamen Wurst- oder Käsesemmeln und einen Eistee. Zu Beginn bekam jede Gruppe die Aufgabe, eine Leonardo-Brücke zu bauen. Natürlich war die PNMS Herrnau die einzige Gruppe, die es schaffte, dass die Brücke dauerhaft steht.

Aber dann begann die Führung mit uns allen (auch denen aus Hof) erst richtig. Die Dame führte uns durch den neuen Bau, alle Klassen sind aus Holz und wirklich verdammt schön! Sie stellte uns ein paar Fragen zu Holz, die fast nur Jakob aus der 4B löste. Wir wurden dann erneut in 2 Gruppen eingeteilt. Wir haben dann mit dem Labor begonnen, wo wir eine eigene 3-Schichtplatte bauten und bei manchen Pressverfahren dabei waren. Wir haben auch Holz gesurft, also die nennen das so, weil man das Holz und seine ganze Struktur sehen kann und wie im Internet da durchsurft. Aber nach einer gefühlten Stunde ging es in die Werkstatt, wo wir auch Christbaumanhänger schliffen, einen Tannenbaum und ein Herz, beides aus Holz. Wir haben viele tolle Maschinen gesehen. Nachher schauten wir noch in den wunderschönen neuen Turnsaal, der 2010 neu gebaut worden war. Um 17:30 sind ALLE drei vierten Klassen wieder mit dem Bus nach Hause gefahren.

Ich habe die Schultour ziemlich cool gefunden, aber so eine Schule kommt für mich eher nicht in Frage!

*Autor: Markus 4C*



**A**m 1.12.2016 fuhren ein paar Mitschüler und ich zum Holztechnikum Kuchl. Uns begrüßte eine sehr nette Dame, die uns auch etwas über das HTK (Holztechnikum Kuchl) erzählte. Während sie uns erzählte, bekamen wir etwas zu essen und zu trinken. Nach dem Schmaus gingen wir ins Labor.

Dort begrüßte uns ein netter Herr. Er zeigte uns das Labor und wir durften einige Versuche ausprobieren. Bei einem der Versuche nahmen wir ein Stück Holz und spannten es in eine Maschine ein, danach betätigte der Führer ein paar Knöpfe und dann ging es auch schon los. Ein Metallstück kam herunter und drückte auf das Holzstück. Bei 550 Kilogramm Druck brach das Holz in der Mitte auseinander. Danach durften wir in die Werkstatt schauen. Gleich am Anfang durften wir einen Holzbaum und ein Holzherz schleifen, natürlich durften wir sie mit nach Hause nehmen. Nun zeigte uns der Herr die ganze Werkstatt und die Maschinen. Als wir dort fertig waren, gingen wir zum neugebauten Turnsaal. Im Turnsaal befindet sich sogar eine Kraftkammer. Der Turnsaal war unsere letzte Station.

*Autor: Johannes 4C*





Im Rahmen des BO-Unterrichts waren Anfang Dezember alle 4. Klassen auf Schultour, das heißt, wir besuchten verschiedene weiterführende Schulen. Ich war mit einer Gruppe in der LWS Winklhof. Dort kann man zwei verschiedenen Ausbildungszweige besuchen: Landwirtschaft oder Hauswirtschaft. Ich war bei der Gruppe, die sich im Bereich Landwirtschaft informierte, weil mich die Pferdewirtschaft besonders interessiert.

Es kamen sogar drei Jungs mit, die mich überraschten, weil sie sich traute, die Pferde zu streicheln. Wir durften zusehen, wie die Pferde vor die Kutsche gespannt wurden, wie sie geputzt und zugeritten wurden. Am besten gefiel mir das Kaltblut "Ernie", weil es ein so riesiges Tier war. Den Nachmittag fand ich sehr informativ.

*Autorin: Melanie 4B*



## Bewerbungstraining

Der Berufsorientierungs-Nachmittag stand unter dem Thema „Bewerbung“. Wir waren ein bisschen zu früh dort, also durften wir noch was jausnen. Um halb drei hat es begonnen. Die Mitarbeiter haben ein Foto von uns vor dem Logo der Arbeiterkammer gemacht. Zuerst haben sie mit uns darüber gesprochen, welche Wörter im Begriff „BEWERBUNG“ stecken. Es steckt der Begriff „Bewerb“ drinnen, weil sich bei einem Job meist mehrere Leute bewerben und somit ist es ein (Wett)Bewerb, wer die Arbeitsstelle bekommt. Außerdem steckt das Wort „Werbung“ in diesem Begriff, weil man ja für sich selbst Werbung machen muss, um gut anzukommen. Die drei Mitarbeiter teilten uns einen Fragebogen mit den acht am häufigsten gestellten Fragen bei einem Bewerbungsgespräch aus. Wir mussten uns einen Beruf aussuchen, zu dem wir die Fragen beantworteten. Ich habe mich für den Beruf Maskenbildnerin entschieden. Danach

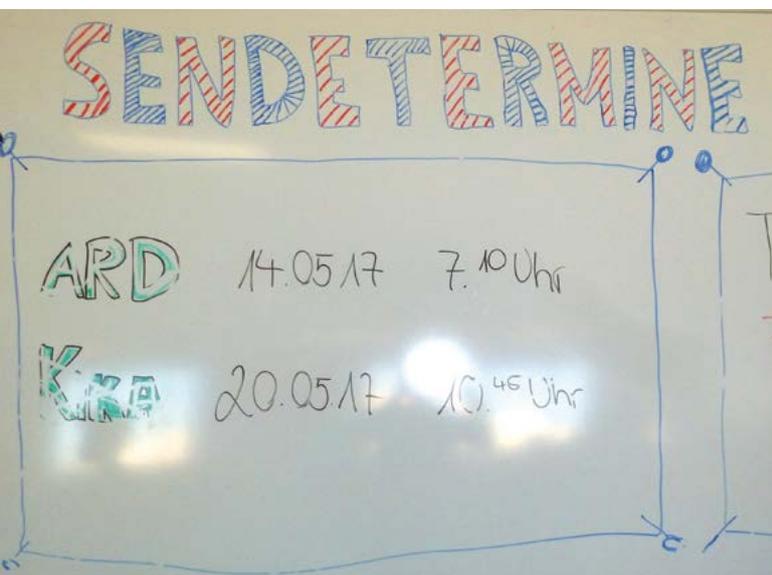


wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Jeder aus der Gruppe musste mit einer Mitarbeiterin ein Bewerbungsgespräch durchspielen. Nachher haben wir eine Rückmeldung bekommen, wie wir uns angestellt haben. Ich war sehr nervös, aber ich habe eine gute Rückmeldung bekommen. Das Bewerbungstraining hat Spaß gemacht, aber es war auch sehr anstrengend.

*Autorin: Leonie 4B*



# Tigerentenclub



Wir, die 2B und die 2C, fuhren vom 5.12 bis 6.12.2016 mit dem Bus nach Stuttgart zum Tigerentenclub. Dort wohnten wir in einer Jugendherberge. Wir haben nur die Zimmer bezogen und dann ging's auch schon ab in die Stadt. In der Stadt stellte uns unser Lehrer ein paar Gebäude vor, wie z.B. den Fruchtkasten, das neue Schloss, das alte Schloss, ... Dann sind wir in die Stadt gegangen und dort durften uns ein bisschen frei bewegen. Danach sind wir in eine Markthalle gegangen. In dieser Markthalle gab es fast nur Nahrungsmittel wie z.B. Feigen, Mandarinen, eine riesige Auswahl an Käse und vieles mehr. Später sind wir auf den Weihnachtsmarkt gegangen und durften uns auf dem ganzen Weihnachtsmarkt frei bewegen. Nach dem Essen in einem Food Court im Königshof, einem großen Einkaufszentrum, sind wir in die Jugendherberge zurück und ins Bett gegangen.

Am nächsten Tag war ein sehr aufregender Tag. Wir fuhren zum Tigerentenclub. Der Bus holte uns um 8:15 vor der Jugendherberge ab. Jetzt ging es ab zum Studio in Göppingen. Dort wurden wir schon erwartet. Natascha, Florian und Marlene wurden gleich mit ins Studio mitgenommen, da sie für uns angetreten sind. Wir mussten inzwischen noch draußen beim Spielplatz warten, bis wir hineingehen durften. Dann wurden wir und die Gegner schon freudig erwartet. Da klopfte es an der Tür. Der Nikolaus hat uns besucht und uns Sachen mitgebracht. Nach der letzten Klopause durften wir endlich ins Studio. Dort muss-





ten wir noch die nötigsten Sachen üben. Jetzt begann die Aufzeichnung der Sendung. Unsere Superstars Natascha, Florian und Marlena waren auch schon da. Sie sind von einer grünen Rutsche gerutscht, da wir die Frösche waren. Nun fingen spannende Duelle an. Singen, Tasten und das Entscheidungsspiel, das Rodeoreiten auf der Tigerente. Wir hatten die meisten Notbremsen und das sind 8 Stück gewesen! Das letzte Duell hatten leider die anderen gewonnen, da unsere Reiterin „abgeworfen“ wurde. Wir haben deshalb nur den silbernen Pokal bekommen. Es war ein tolles Erlebnis, das wir nie vergessen werden.

*Autorin: Jasmin 2B*



Die Klasse 2B und 2C haben am 6.12.2016 um den Sieg gegen eine Klasse aus Stuttgart gespielt. Am Anfang wurden die Spieler aus beiden Klassen abgeholt von einer netten Dame, eine zweite Dame hat uns zu einem Spielplatz gebracht und wir durften ein paar Minuten spielen. Nach einer Zeit sind wir reingegangen, wo ein netter Mann uns was über den Tigerentenclub erzählte. Es ist sogar der Nikolaus gekommen und hat uns Keksförmchen oder Schokolade gegeben. Wir hatten acht Notbremsen erspielt, aber wir haben beim Rodeoreiten leider verloren. Wir sind ein wenig traurig nach Hause gefahren.

*Autor: Jemil 2B*



# Garantiert warme Füße





## Gehäkelte Patschen - Anleitung

**Material:** 2 Knäuel BOSTON Wolle  
Häkelnadel Nr. 6 - 8

**Spitze**

1. Beginne mit 4 Luftmaschen.  
Verbinde die Luftmaschen durch eine Kettmasche.
2. Häkle in jede Luftmasche 2 feste Maschen bis du insgesamt 20 feste Maschen hast

**Mittelteil:**

3. Häkle nun 10 Runden, ohne Maschen zuzunehmen!

**Hinteren Teil:**

4. Häkle jetzt 15 Reihen nur noch hin und zurück.  
Häkle eine Luftmasche beim Wenden!

**Ende:**

5. Probiere nach den 15 Reihen die Patschen. Wenn sie noch zu klein sind, dann häkle noch weitere Reihen.
6. Häkle hinten an der Ferse die Enden zusammen.  
Vernähe zum Schluss alle Wollfäden.

**Gestaltung:**

7. Fertig! Nun kannst du die Patschen, je nach deinem Geschmack gestalten  
(Besticken, Knöpfe, ...)





## Garantiert nasse Füße

### Wanderung durch den Almkanal

**E**ine Stunde nach Schulschluss sind wir, die 1C, zum Almkanal gewandert. Nach langem Gehen sind wir endlich angekommen. Eine Frau hat uns erzählt, dass im Almkanal früher gearbeitet wurde. Wir wurden in zwei Gruppen geteilt. Zuerst ist die eine Gruppe in den Almkanal geklettert und nach einiger Zeit die zweite. Im Almkanal war es düster und dunkel, doch dafür hatten wir die Taschenlampen dabei. Das Wasser im Almkanal stand hoch, doch zum Glück hatten alle Gummistiefel an. Wir haben vieles gesehen, wie zum Beispiel die Tropfsteine und die Lüftungslöcher. Wir sind am Friedhof von St. Peter wieder ans Tageslicht gekommen. Dort war unsere Führung zu Ende. Wir haben ein wenig gejausnet, dann sind wir zur Schule zurückgewandert.

*Autorin: Feride 1C*

**A**lles begann am Ende der der sechsten Stunde. Wir zogen uns an und warteten auf die Lehrerin. Dann kam sie und wir gingen los. Der Weg war zwanzig Minuten lang und an einer Stelle ging es steil bergauf. Endlich angekommen, wurden wir von einer Führerin und einem Führer begrüßt. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe durfte gleich in den Kanal absteigen, und die zweite Gruppe musste eine Viertelstunde warten. Als die zweite Gruppe dann auch in die Tiefe steigen durfte, waren alle schon sehr auf den Anblick des Stollens gespannt. Im Stollen angekommen, machte die Führerin ihren ersten Halt und zeigte uns, dass auf der Wand Namen von den Bauarbeitern standen. Und schon ging es weiter. Der nächste Halt war in einer Kurve. Sie erzählte uns an dieser Stelle, dass dieser Stollen auch von Kindern mit den Händen vierhundert Meter durch den Berg gegraben worden war. Das konnten wir uns nicht vorstellen. Und so gelangten wir dann auch zum Ende des Stollens. Ich bedankte mich bei der Führerin für den angenehmen Ausflug. Als wir draußen waren, mussten wir uns wieder an das helle Licht gewöhnen.

*Autor: Jakob 1B*



**A**m Mittwoch waren wir im Almkanal. Es war nass und die Mädchen aus meiner Klasse hatten Angst, weil die Führerin gesagt hat, es gibt Fledermäuse im Tunnel. Es hat sehr oft von der Decke getropfelt.

*Autorin: Arisara 1C*



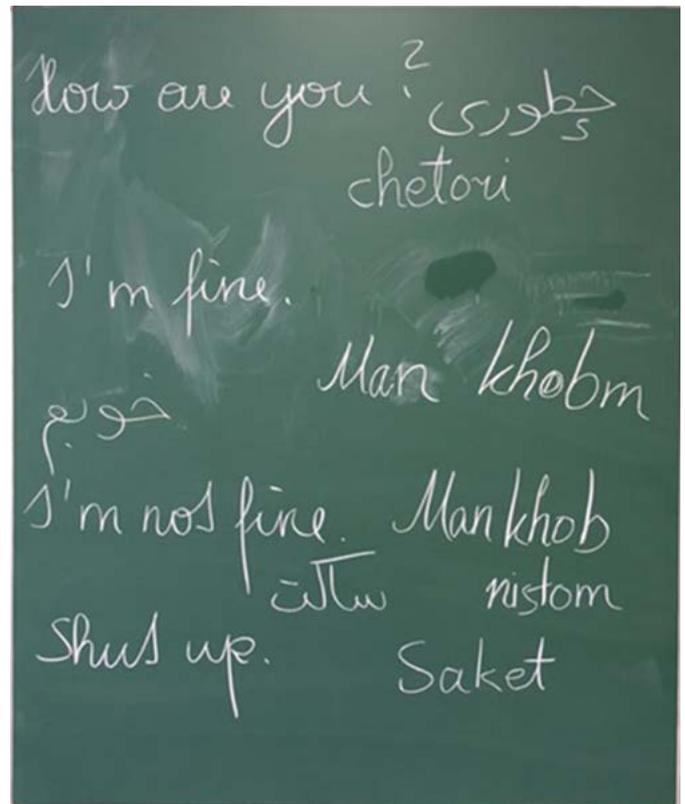
## Wir lernen Persisch

Vor einem halben Jahr kam Amir in unsere Klasse. Amir kommt aus Afghanistan und spricht fließend Persisch, genauer gesagt Farsi.

Im Rahmen des Englischunterrichtes lernte uns Amir ein paar wichtige Phrasen: wie man grüßt, wie man fragt, wie es einem geht und noch vieles mehr. Amir schrieb die Vokabeln auch an die Tafel und zusätzlich sogar in seiner Schrift. Amir sprach vor und wir wiederholten brav. Wir sind zwar noch nicht perfekt in Farsi, aber was nicht ist, kann ja noch werden.

„Lehrer“ Amir wird uns in diesem Schuljahr bestimmt noch ein paar zusätzliche Unterrichtseinheiten in seiner Muttersprache geben.

Autorinnen: Leonie und Elisa 4B



## Farsi lernen mit Amir

In der Englisch Stunde lernten wir ausnahmsweise einmal nicht Englisch, sondern Persisch. In Afghanistan heißt „persisch“ Farsi. Es gibt auch einen Distrikt, der so heißt. Diese Sprache spricht Amir in seinem Heimatland. Er lernte uns ein paar wichtige Vokabeln. In der folgenden Tabelle seht ihr ein paar davon:

Deutsch	Englisch	Aussprache	Farsi
Hallo!	Hello!	Salam!	سلام
Wie geht es dir?	How are you?	Chetori?	حال شما چطور است؟
Mir geht es gut!	I'm fine!	Man khobm!	من خوبم
Mein Name ist...	My name is...	Name man...	...اسم من هست
Danke	Thank you!	Tashakor!	با تشکر از شما
Halt die Klappe!	Shut up!	Saket!	خفه شو

Farsi liest man von rechts nach links.

Autorinnen: Elisa und Leonie 4B



## Von Feuersteinen und Mammuts

**W**ie die Menschen in der Steinzeit gelebt und sich fortentwickelt haben, darüber sollten wir bei dieser Veranstaltung einiges erfahren. Herr Schlag, ein Archäologe, hat uns als Erstes gefragt, ob wir es lieber streng und mit einem Test haben wollen oder lustig. Natürlich waren alle für die lustige Art ohne Test.

Sieben von uns mussten aufstehen und Herr Schlag hat uns erklärt, wie die Menschen entstanden sind. Die Erste musste einen Katzenbuckel machen und konnte nicht reden, auch die Zweite musste noch sehr gebückt gehen und konnte noch immer nicht reden, der Dritte aber stand schon fast aufrecht und konnte schon reden. Er hatte auch schon ein sehr kleines Gehirn. Der Vierte stand schon aufrecht und hatte schon ein größeres Gehirn und konnte schon super gut reden, der Fünfte war schon sehr schlau. Er hätte eigentlich überleben sollen, aber er jagte in der Eiszeit Mammuts und starb wegen zu großer Kälte aus. Der Sechste und der Siebentete haben überlebt.

Danach hat er uns gefragt, wer einen Feuerstein zuhause hat, es haben nur vier aufgezeigt. Dann durfte ein Mädchen hinauskommen und versuchen, mit zwei Feuersteinen ein Feuer zu machen. Herr Schlag hat sich auch zwei Feuersteine genommen und behauptet, es ihr nachzumachen. Er hat dann heimlich, so dass nur wir es sehen konnten, ein Stück Eisen genommen und damit geprahlt, dass er es kann und sie nicht.

Dann ging es ans Basteln, wir wollten ein Steinzeitmesser herstellen. Jeder bekam ein Stück Holz, das er so mit Schleifpapier bearbeitete, bis es an den vier oberen Ecken und den beiden langen Kanten rund war. Schließlich bekamen wir einen Arbeitsstein, mit dem wir einen Schlitz in die große Fläche einkerbten. Dann hat er uns aufgerufen und wir mussten mit unserem Holz Stück kommen. Er hat auf den Schlitz Heißkleber getan und dann einen scharfkantigen Stein hineingeklebt. Das ist jetzt ein sehr scharfes Messer. Ich habe es an einer Zeitung ausprobiert. Das war sehr cool!

*Autorin: Maria 2C*



**D**as mit dem Steinzeitmesser ist eine coole Sache! Das musst du dir vorstellen, dass man aus einem Stück Holz und einem scharfen Stein ein Messer bauen kann. Schon in der Steinzeit wurde das so gebaut und benutzt. Das Messer ist so scharf, dass man Papier schneiden kann. Man hat auch gesehen, dass die Steinzeitmenschen aus den Knochen der Tiere Instrumente gemacht haben. Es wurde uns auch erzählt, welche Arten von Menschen es damals gab. Der Neandertaler ist leider ausgestorben.

Der Mann hat auch mit Feuersteinen Funken gemacht. Ein Schüler hat es mit zwei Feuersteinen auch versucht, aber er hat es nicht geschafft. Der Mann hat ihn reingelegt, denn er hatte den Stein gegen Metall ausgetauscht und so sind nur bei ihm Funken gekommen. Der Workshop hat mir gut gefallen.

*Autor: Jemil 2B*

**A**ua! Das Steinzeitmesser ist sehr scharf. Heute hatten wir mit einem Archäologen einen Steinzeit-Workshop. Er hat uns von den Menschen, die früher gelebt haben, erzählt. Fevzi, Calvin, Jemil, Jona, Natascha und ich haben die Menschen nachspielen müssen.

Jandrija hat behauptet, dass er mit zwei Feuersteinen Feuer machen kann, aber er hat es nicht geschafft. Der Archäologe hat nämlich ein Eisenstück genommen und darum sind rot-orangefarbene Funken wie verrückt in der Luft herumgesprungen.

*Autorin: Jasmin 2B*



## Entdeckungen in London

**I**n England bin ich am Mittwochnachmittag angekommen. Ich flog mit der Ryanair. Wir waren Priority Flieger, das heißt wir mussten uns nie hinten anstellen und im Salzburger Flughafen wurden die Priority mit dem Bus zum Flugzeug hingefahren. Die anderen mussten dann den Weg zum Flugzeug gehen. Der Flug war sehr holprig! Ich habe fast den ganzen Flug geschlafen. Endlich angekommen, konnte ich meinen Mund nicht mehr zubekommen. Der Flughafen war so groß.

Als wir im Hotel ankamen, waren wir schockiert. Die Dusche war 60 cm<sup>2</sup> groß. Der Teppich, der durch das ganze Zimmer ging, war mit Flecken übersät. Aber wir hielten uns eh nicht oft im Zimmer auf.

Das Untergrundbahnfahren ist in London sehr beliebt, weil es unten keinen Verkehr gibt und man nicht abbiegen muss, sondern von Station zu Station fahren kann. Die U-Bahn ist immer sehr voll. Aber der Trick ist, entweder zum Anfang oder zum Ende des Zuges zu gehen, weil viele sich nicht die Mühe machen, weiterzugehen.

Wir fuhren zum Big Ben. Als wir aus der Station kamen, waren wir sehr beeindruckt. Er ist sehr riesig. Neben ihm steht ein Riesenrad namens „London Eye.“ Auf der Brücke stand ein Mann, der sich als Pinguin verkleidet hatte. Fragt mich nicht, warum er das gemacht hat. Am dritten Tag gingen wir zum Buckingham Palast. Leider waren dort die Wächter vom Buckingham Palast sehr streng, sie ließen uns nicht näher rangehen.

Beim Rückflug gab es eine Überraschung. Wir checkten gerade fertig ein und hatten uns einen Burger gekauft. Als wir ins Flugzeug eisteigen wollten, sah ich auf einmal meine Englisch-Lehrerin einsteigen. Der Flug war wieder sehr holprig, aber nach zwei Stunden kamen wir in Salzburg an. Meine Mama, mein Bruder und ich holten unsere Koffer und gingen zum Ausgang. Da sah ich schon meinen Papa und meine Schwester. Das war ein sehr schöner Urlaub, wenn ich mich an die ganzen Einzelheiten erinnere.

*Autor: Jakob1B*

## Blues Brothers



**A**m 23. 9. trafen wir uns am Abend um 18:00 bei Pernerinsel in Hallein. Die halbe Schule (3A, 3B, 3C, 2B, 2C, 4B) war dort, um sich das Musical „Blues Brothers“ anzusehen.

In dem Stück ging es um die Brüder Jack und Elwood Blues. Jack kam gerade aus dem Gefängnis. Die zwei Brüder gingen zu dem Waisenhaus, wo sie aufgewachsen sind und erfuhren dort, dass das Waisenhaus Geld brauchte.

Deswegen trommelten sie ihre Band wieder zusammen. Mit einem großen Konzert wollten sie Geld hereinspielen, um es dem Waisenhaus zu geben. Bei ihrem Konzert wurden sie am Ende verhaftet. Aber das Waisenhaus bekam das Geld.

*Autorin: Clara 3A*



# What a week!

# ENGLISH CORNER

**E**nglish with fun!  
**A**ctive speakers for one week.  
**T**reat experience with the English language!  
**R**ecognizing listening was hard at the beginning!  
**O**ur speaking helped us speaking more fluently!  
**S**peaking tasks were challenging, but we improved!  
**P**leasant and fun preparing a show in English!

**I**nfluenced by (Iffy), Joy, Ruairidh and Phillip were working 30 lessons with us.  
**N**ever boring!

**A**ction, fun, only English allowed!  
**T**reatative work with cool native speakers!  
**O**verall together we had a great week and we all improved our English competences!  
**N**ow in the end we understood them easily!  
**O**ur self-prepared shows on Friday were HILARIOUS.  
**N**ever had so much fun!

*Authors: Students 4A, 4B*



## Erntezeit



Letztes Jahr haben alle 3. Klassen, die jetzt die 4. Klassen sind, eine Kartoffelpyramide aufgebaut. Wir haben die Pyramide zusammengesteckt und mit Erde befüllt. Danach haben wir die Kartoffeln hineingegeben und gewartet. Letzte Woche waren wir im Biologie-Unterricht draußen im Garten und haben die Kartoffeln geerntet und den Garten saubergemacht. In der Erde waren nicht nur Kartoffeln, sondern auch sehr viele Asseln und andere eklige Tiere, die den Boden gut durchlüftet haben. Es war sehr viel Arbeit, jede einzelne Kartoffel auszugraben. Aber es hat sich gelohnt. Wir haben 10kg Kartoffeln aus der Pyramide bekommen. Aus diesen 10kg werden wir etwas Leckeres kochen z.B. Kartoffelsuppe oder Kartoffelchips. In die Pyramide wird über den Winter Roggen eingesetzt, durch den wird die Erde gedüngt, denn im Frühling werden wir in die Pyramide Kürbissamen einsetzen.

*Autorin: Leonie 4B*

Vor einer Woche war meine Gruppe dran, im Garten die Kartoffel-Pyramide zu ernten. Die andere Gruppe, die vor uns dran war, hat schon das Meiste geerntet, sodass wir nur noch einige ausgraben mussten. Es war ein bisschen anstrengend, denn es arbeiteten ja ca. 5 Personen an einer Pyramide. Es hat aber auch sehr viel Spaß gemacht und wir haben viel gelacht. Ich habe bestimmt 6 Kartoffeln rausgeholt. Zusammen waren es 7kg Kartoffeln, das ist viel. Aber das bedeutet auch, dass wir bei unserer Kartoffel-Jause viele Wedges mit Dip haben werden.

In 1-2 Wochen werden wir die Winterroggen pflanzen, den wir dann im April ernten können. Dann werden von uns noch schöne Kürbisse eingesetzt. Aber bis die reif sind, werden wir den Unterricht schon in einer anderen Schule genießen.

*Autorin: Adriana 4C*



# Eine erfolgreiche Kartoffelernte

Letzte Woche waren wir, die 4C-Klasse, im Garten. Zuerst die eine Halbgruppe, dann die andere, wir haben Kartoffeln geerntet. Wir durften uns selber aussuchen, ob wir ernten oder doch den unaufgeräumten Garten auf Vordermann bringen wollen. Ich habe mich für das Ernten entschieden und aus meinem eigenen Bereich der Kartoffelpyramide, die wir letztes Jahr mit angelegt hatten, die Kartoffeln zu ernten. Ich habe 6 Stück hinausgeholt, 3 große und 3 kleine. Wir mussten die leckeren Kartoffeln von der dreckigen Erde befreien. Ich habe einige Maden und Regenwürmer gefunden, manche haben schon ziemlich ekelig ausgesehen. Insgesamt haben wir 7kg rot-schalige große und kleine Kartoffeln geerntet, die wir bald verkochen werden.

In 1-2 Wochen werden wir Winter-Roggen in die Pyramide geben. Dieser bleibt dann ca. bis im April drinnen, also ziemlich lange. Nach dem Roggen-Projekt zur Gründüngung werden wir die Pyramide mit Kürbissamen bestücken. Und nach den schönen Sommerferien wir sie eine andere Klasse ernten, denn dann sind wir schon in einer anderen Schule.

*Autor: Markus 4C*

## Kartoffel Wedges

Nach der erfolgreichen Kartoffelernte der 4C durften wir die Kartoffeln in der Küche zubereiten. Der erste Schritt war, die Kartoffeln zu waschen. Diesen Job übernahmen zwei Mitschüler, währenddessen mussten zwei weitere Mitschüler die Kartoffeln in Spalten schneiden. Nun mussten wir diese mit Paprikagewürz einreiben. Einige Minuten später legten wir die Kartoffelspalten auf ein Blech und schoben sie in das Backrohr. Nach ca. 20 Minuten im Rohr nahmen wir sie heraus und servierten sie unserer Klasse. Alle Mitschüler fanden sie sehr schmackhaft. Alles wurde aufgegessen.

*Autor: Johannes 4C*



# Wunderbaum Rudi

**W**ir zeichneten den Wunderbaum Rudi in der BE-Stunde. Er ist ganz besonders, denn er wächst nur in den Klassenräumen der zweiten Klasse, die ihn sehr nett und liebevoll behandeln. Er hatte im Herbst keine Blätter und darum dachte er an den Wind. Und eines Tages kam ein Windstoß und wehte ihm viele verschiedene Blätter auf seine Äste. Am nächsten Morgen schaute er sich an und sah, wie viele wunderschöne bunte Blätter er hat. Er hat sich sehr gefreut, als er nicht mehr so nackt und farbenlos war, sondern endlich so schön mit Blättern behängt wie die anderen Bäume. Die zweiten Klassen freuten sich, so einen besonderen Baum in ihrer Klasse zu haben, denn er wächst ja nur in Klassenräumen. Zum Glück verliert er seine Blätter nicht so wie die Bäume in der Landschaft und der Natur draußen.

Auf ihm wachsen Blätter von Spitzahorn, Linde, Eiche, Bergahorn und weitere schöne Blätter. Rudi hat mehr als 20 verschiedene Arten von Blättern auf seinen Ästen. Seine Blätter wachsen ganz durcheinander. Wenn Rudis Blätter herabfallen, wachsen sie ihm so schnell nach wie bei uns die Haare. Er muss zwar ein wenig warten, aber bei solchen wunderbaren bunten Blättern lohnt es sich zu warten. Ich kann mir schon vorstellen, wie traurig und farbenlos er wieder wäre, wenn seine Blätter abfallen würden.

Den Wunderbaum gibt es nur an der NMS Herrnau, weil ihm wahrscheinlich die Luft gefällt, auch wenn es uns manchmal nicht so vorkommt. Unser Wunderbaum gibt uns keinen Sauerstoff, sondern braucht ihn selber, um zu überleben. Ohne uns Menschen könnte der Wunderbaum gar nicht leben, genau umgekehrt wie bei uns Menschen. Er ist zwar nicht nützlich, aber schöner als alle anderen Bäume.

Wir, die 2B, haben ihn als sehr interessantes Thema in Biologie, weil wir über die ganzen verschiedenen Arten von Bäumen und Blätter reden. In Biologie sind wir schon um das ganze Schulhaus und um den Kindergarten gegangen, um zu besichtigen, wie die verschiedenen Arten aussehen. Unser besonderer Baum ist seit einer Woche bei uns in der Klasse und blüht



wunderbar. Ja auch im Herbst blüht unser Rudi, denn er hat spezielle Samen, die sich in jeder Jahreszeit, sei es Winter oder Herbst, entwickeln können. Nico und Franziska sind die Hersteller von Rudi.

*Autorin: Dejna 2B*



## Football und Cheerleading

Am Donnerstag waren wir, die 2C, beim Football und Cheerleading in der Sporthalle Alpenstraße. Zuerst haben wir uns unsere Sportschuhe angezogen und dann sind wir in die Halle gegangen. Bei der ersten Station sind wir über Steps gelaufen und dann sind wir auf zwei Jungen zugelaufen, die so härtere Polster in der Hand hatten und wie wir dann fast auf die Matte gesprungen sind, haben sie sich gegen uns geworfen. Das war echt sehr lustig. Danach sind wir zu einer Station gegangen, wo wir mit einem Football in zwei Löcher schießen mussten. Ich habe leider nicht so oft getroffen, aber es war trotzdem sehr lustig. Als Nächstes mussten wir uns Gurte umbinden und zwei Schleifen draufkleben. Dann haben sich die Football Spieler in eine Reihe aufgestellt, wir sind vorbeigelaufen und sie mussten uns die Bänder runterreißen. Wenn alle Bänder herunter waren, mussten wir uns auch zu den Football Spielern dazustellen und ihnen helfen. Diese Station fand ich nicht so lustig. Bei der nächsten Station haben wir einen Football in einen Balken geschossen. Das fand ich gar nicht lustig, weil das am Fuß sehr weh getan hat. Danach sind wir wieder zu einer anderen Station gekommen, wo wir uns auf eine sehr harte Matte schmeißen mussten und dabei einen Football gefangen haben. Das, fand ich, war die unlustigste Aufgabe. Dann sind wir endlich zum Cheerleading gekommen, wo wir erst mal Kunststücke lernten. Zum Beispiel haben sich zwei hingekniet, ich bin auf deren Füße gestiegen und hinten



hat mich auch jemand gehalten. Das war für mich am coolsten. Anschließend sind wir wieder zum Cheerleading gegangen, dort haben wir dann den Cheer von den Ducks gelernt, wo wir auch gesprungen sind. Das war auch ganz lustig. Zum Schluss wollten wir dann auch noch ein Football Spiel spielen, aber dann war es leider schon aus. Zum Schluss haben wir ein Foto gemacht. Ich fand es voll cool!

*Autorin: Alina 2C*

# Budo



## Akademie

### Willkommen in der Budoakademie Salzburg

Seelische und körperliche Gesundheit beginnt mit der Beschäftigung mit sich selbst. Die vor einigen Jahren gegründete Budoakademie Salzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, durch den Zusammenschluss verschiedener Kampf- und Bewegungskünste aus China und Japan Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch qualifiziertes Training diesen Weg zu erleichtern und die mentale und körperliche Gesundheit des Übenden zu fördern.

Durch eine harmonische Zusammenarbeit hochqualifizierter ÜbungsleiterInnen wurde es möglich, die Vielzahl fernöstlicher Bewegungskünste unter ein Dach zu bekommen.

Bei all diesen Kampfkünsten wird weniger auf die sportliche, denn auf die ganzheitliche Entwicklung des einzelnen Menschen besonderer Wert gelegt.

Telefon: 0662 620 135  
[www.wudang-taiji-oesterreich.at](http://www.wudang-taiji-oesterreich.at)  
[www.budoakademie.at](http://www.budoakademie.at)  
[direktion@inselsalzburg.at](mailto:direktion@inselsalzburg.at)  
 Mobil 0664 2136373

# Budo



## Akademie

# **foto** **sulzer** **Fotografie & Film**

A-5023 Salzburg  
Schillinghofstraße 9  
Tel.: +43 662 640882, Fax: 643219  
[www.foto-sulzer.at](http://www.foto-sulzer.at)  
[office@foto-sulzer.at](mailto:office@foto-sulzer.at)